

## Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

██████████ ██████████  
*Fachbereich:* Soziale Arbeit

*Praxisstelle:* Fundación CECUCOL (Fundación Centro Cultural Comunitario Las Colinas) in Cali

*Gastland:* Kolumbien  
██████████ ██████████

*Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:* positiv

*Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):*

Mein Aufenthalt in Kolumbien hat mich unglaublich geprägt und mich um sehr viele Erfahrungen, Freundschaften und neue kulturelle Eindrücke bereichert. Es war super spannend, teils auch sehr herausfordernd, in einer weiteren Fremdsprache zu studieren und professionelle Arbeitserfahrungen zu sammeln.

*Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums:*

Im Rahmen des Studienganges Soziale Arbeit Plus Migration und Globalisierung ist ein Praxissemester im Ausland im Modulhandbuch vorgesehen und wird mit 30 CPs bewertet. Das Praktikum muss 4 Monate in Vollzeit abgeleistet werden. Dabei kann es selbstständig organisiert oder verbunden mit der Partneruniversität durchgeführt werden.

In meinem Falle habe ich während des ersten Semesters (Studiensemesters) schon die Suche nach einer Praxisstelle begonnen und wurde schließlich durch eigene Kontakte auf meine Praxisstelle aufmerksam. Obwohl durch meine Bewerbungsunterlagen für das Auslandsjahr in Kolumbien, welche an die Partneruni gerichtet waren, eigentlich sehr deutlich wird, dass ich im zweiten Semester ein Praktikum absolvieren muss, war dies der ICESI nicht bewusst. Trotzdem habe ich die nötige Unterstützung von Ihnen erhalten, um alles bürokratische zu erledigen.

Damit ich meinen offiziellen Aufenthaltsstatus als Studentin behalte, war ich auch im zweiten Semester bei der ICESI im Studiengang Psychologie eingeschrieben und musste dementsprechend die verpflichtenden Veranstaltung zur Praktikumsvorbereitung im ersten Auslandssemester belegen, sowie während des Praktikums zwei begleitende Seminare besuchen. Eins bezüglich einer generellen Reflexion vom Praxisbüro und ein

Supervisionsseminar vom Fachbereich, welches einen fachlichen Fokus hatte, in dem ich zu verschiedenen Berichten auch ein Projekt in der Praxisstelle durchführen musste. Wichtig zu erwähnen ist, dass die ICESI nicht den Studiengang Soziale Arbeit anbietet und besonders, dass sich die Struktur der Praktika vom Fachbereich Soziale Arbeit der Hda sehr unterscheidet. So hat es zunächst etwas gedauert herauszufinden, welche Anforderungen der ICESI ich als internationale Studentin eines eigentlich "anderen" Studienganges erfüllen musste, damit sie mir am Ende das Praxissemester bescheinigen konnten. Dies hieß zwar für mich mehr Arbeit und Abgaben für die Uni, jedoch hatte ich so den Vorteil, weiterhin an den Angeboten der ICESI teilzunehmen und mir dort Unterstützung holen zu können.

Mein Praktikum habe ich in der Gemeinwesenarbeit bei der Stiftung CECUCOL (Fundación Centro Cultural Comunitario Las Colinas) absolviert. Die Stiftung CECUCOL ist eine gemeinnützige, gemeindebasierte Organisation mit 35 Jahren Erfahrung. Sie fördert lokale Entwicklungsprozesse (Ernährungssicherheit, städtische und bäuerliche Landwirtschaft, akademische Unterstützung, Selbstaufbau- und Friedensnachbarschaftsprogramme, Kunst- und Kulturschule, Kommunikation und Training für Leben und Teilhabe) mit Kindern, Jugendlichen und Frauen in südwestlichen Teil Calis. Während der vier Monaten habe ich primär die pädagogischen Angebote im Hauptsitz der Stiftung unterstützt und die Kinder- und Jugendumweltgruppen in den verschiedenen Territorien des Stadtteils begleitet.

*Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:*

*Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?*

Während meiner Zeit in Kolumbien habe ich im „Casa Pance“ gewohnt, ein Haus mit weiteren internationalen Studierenden der Universität ICESI und Javeriana. Schon während meines ersten Auslandssemesters habe ich in dieser Unterkunft gewohnt. Ich habe mich dafür entschieden, dort wohnen zu bleiben, um trotz meines Praktikums etwas Anschluss an die neue Gruppe an internationale Studierenden zu haben. Das Haus befindet sich im selben Viertel wie die ICESI und ist gut in 15 Gehminuten zu erreichen. Den Kontakt zu meinem Vermieter habe ich durch die Hilfe des ORI (Oficina de las Relaciones Internacionales) bekommen. In meinem zweiten Semester habe ich monatlich nur noch 900.000 kolumbianische Pesos gezahlt (entspricht etwa 200€). Die Preise im nahen Studentenwohnheim sind etwas höher, welche für kolumbianische Verhältnisse recht teuer

sind. Wenn man sich selbst auf die Suche nach einem WG-Zimmer macht (z.B. über Facebookgruppen oder Whatsapp-gruppen), kann man deutlich günstigere Angebote finden. Dafür habe ich in Casa Pance unglaublich viel Platz im Haus und Garten mit Pool gehabt und konnte mich dadurch über den Preis nicht beklagen.

### *Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?*

Jede ausländische Person, die in Kolumbien studieren möchte, muss ein Studentenvisa beantragen (V-Estudiante). Das Ausfüllen des Online-Formular auf der Website des Außenministeriums dauert ungefähr 15-20 Minuten. Im Anschluss wird man zum Onlinezahlungsverfahren weitergeleitet, welches ich via Kreditkarte abgeschlossen habe. Via E-mail werden die Bearbeitungsbestätigungen zugestellt und innerhalb weniger Tage bekam ich mein Visum per Mail im PDF-Format. Einige Kommiliton \*innen sind nur mit dem ausgedruckten PDF in Kolumbien eingereist, ich habe jedoch mir das Visum im Generalkonsulat in Frankfurt in meinen Reisepass kleben lassen, um mögliche Komplikationen zu vermeiden. Grundsätzlich geht das Beantragen des Visums recht schnell, sofern man alle benötigten Daten und Dokumente für den Anhang vollständig und im richtigen Format vorliegen hat. Wichtig: Die Dokumente müssen im PDF- Format hochgeladen werden. Wenn das Schreiben von der Gasthochschule digital unterzeichnet ist, muss es nochmal neu konvertiert oder nochmal als PDF abgespeichert werden, da es sich sonst nicht auf die Plattform hochladen lässt. In den ersten Wochen nach Ankunft in Kolumbien muss man sich beim örtlichen Migrationsbüro melden und seine „Cedula extranjera“ (ausländischer Personalausweis) beantragen. Bei diesem Prozess wird man vom ORI begleitet. Mit der Cedula erhält man den Residentenstatus und es ist absolut ausreichend, nur die Cedula bei sich zu tragen und den Reisepass sicher in seiner Unterkunft verstaut zu lassen.

Wenn man während des Praktikums bei der Uni vor Ort eingeschrieben ist, ist das Studentenvisa ausreichend, obwohl die kolumbianischen Behörden der ICESI zunächst eine andere Empfehlung gegeben haben. Daher sollte ich zuerst ein neues Visum beantragen. Die Angaben, die örtliche Behörden der Uni gegeben haben, haben sich mit den Ergebnissen, die ich selbst von ihnen erhalten habe, widersprochen. Schließlich habe ich das Visum, das ich am Anfang beantragt habe, behalten und dies hat am Ende auch kein Problem dargestellt. Sofern das Praktikum ohne Verbindung mit der Uni organisiert wird, sollte man sich nochmal genau bei den Behörden informieren.

### *Wie hat es mit der Sprache geklappt?*

Ich konnte schon vor dem Start meines Auslandssemesters mich fließend auf Spanisch ausdrücken und auch komplexere Sachverhältnisse verstehen. So war es für mich nicht schwer mich zurechtzufinden und in Kolumbien anzukommen. Die Fachliteratur hat mich jedoch zu Anfang sehr herausgefordert, was zum einen an der fehlenden Fachsprache und

dem nationalen Kontext lag. Auf der Arbeit musste ich mich am Anfang auch erst wieder neu einstellen und an den “Jugendslang” gewöhnen.

### *Wie war das Sozialleben?*

Im ersten Studiensemester habe ich im Kreis der internationalen Studierenden und in meiner WG einen tollen Freundeskreis gefunden, in dem wir sehr viel unternommen haben. Durch meine Unikurse oder Contemporary Dance- Kurs habe ich allerdings auch sehr viele kolumbianische Studierende kennengelernt. Aus den anfänglichen Bekanntschaften haben sich schon im ersten Semester Freundschaften entwickelt, die ich in meiner wenigen Freizeit während meines Praktikums weiter gepflegt habe. So hatte ich im zweiten Semester mehr kolumbianische Freund\*innen als im Kreis der Internationalen.

Auch im zweiten Semester konnte ich weiter beim Tanztraining mitmachen und habe schließlich mit meiner Gruppe repräsentativ für die ICESI an einem Festival in Bogota teilgenommen. Dies war eins meiner Highlights des Jahres und hat mich mit ihnen noch einmal mehr zusammengeschweißt.

Durch meine Freund\*innen oder durch meine Reisen habe ich immer wieder neue Leute kennengelernt und weitere Freunde gefunden. So habe ich auch eine Gruppe von Menschen gefunden, mit denen ich immer Salsa tanzen gegangen bin, Kochabende veranstaltete oder Ausflüge unternommen habe. Ich kann nur jedem empfehlen, sich nicht nur in der Blase der internationalen Studierenden aufzuhalten, sondern auch wenn möglich, Kontakte zu Lokalen zu knüpfen.

### *Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?*

Ich habe mir meinen Auslandsaufenthalt durch Auslands-BAföG und die Unterstützung meiner Eltern und meinem eigenen Ersparten finanziert.

Die Kosten sind sehr unabhängig davon, wie “teuer” man wohnt, man sich ernährt und wie man sein Freizeitleben gestaltet. Für die normalen Fixkosten (Wohnen, Essen, Handyvertrag etc.) würde ich so grob 300-400€ im Monat einplanen.

Hinzukommen, besonders wenn man in der Dunkelheit öfter unterwegs ist, “höhere” Transportkosten, da man wirklich aus Sicherheitsgründen auf Uber, Didi und Taxi zurückgreifen sollte. Generell ist Kolumbien sehr günstig, wenn man Euros auf seinem Konto hat, trotzdem kann man je nach Lifestyle auch gut sein Geld loswerden.

Da Kolumbien ein unglaublich vielfältiges Land ist und es viel zu sehen und zu erleben gibt, empfiehlt es sich sehr für Reisen und Ausflüge extra Ersparnisse zusätzlich einzuplanen.

*Welche Krankenversicherung hatten Sie?*

Während meines Auslandsaufenthalts habe ich mich von Dr-Walter versichern lassen und habe mich für das Paket Student-Plus entschieden, welches eine Auslandsranken-, Assistance-, Privathaftpflicht-, Unfall- und Reisegepäckversicherung enthält.

*Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)*

Kolumbien, aber auch besonders Cali, ist nicht der sicherste Ort und als ausländische Person fällt man konstant auf. Dies muss einem bewusst sein und man muss sich auch an die etwas „eingeschränkte Bewegungsfreiheit“ gewöhnen und akzeptieren. Wenn man sich dem bewusst ist und sich an gewisse Regel hält, bzw. Vorkehrungen trifft, ist es aber kein Problem und das Leben in vollen Zügen genießen. Das heißt, dass man sich nicht selbst in gefährliche Situationen bringen bzw. dies provozieren sollte. Aufgrund dessen sollte bei Dunkelheit auf jeden Fall ein Uber oder Taxi via App bestellt werden, auch wenn es bei dem Weg sich nur um wenige Minuten handeln würde. Dabei sind die Uber-Preise vergleichsweise zu Deutschland sehr günstig.

